

Sozialforum (ESF), das vom 7. bis 10. November in Florenz, Italien, stattfinden wird, bisher am weitesten gediehen ist. Allerdings gab es zu Beginn des Treffens nicht unerhebliche Divergenzen, was die Methode und die Organisationsform des ESF bez. die Koordination mit dem WSF angeht.

Mit einer cartesianisch anmutenden Logik stellten die Brasilianer nämlich ein Methodenpapier vor, demzufolge sich das Gefüge der regionalen Foren einem thematischen Gesamtkonzept ein- bzw. unterordnen sollte. Die anwesenden Europäer (drei Italiener und ein Österreicher) hingegen vertraten die Ansicht, dass die Koordination über eine horizontale Vernetzung und nicht über ein systematisches Gesamtkonzept laufen

ESF: Koordination über eine horizontale Vernetzung und nicht über ein systematisches Gesamtkonzept.

sollte, was letztendlich auch von der überwiegenden Mehrzahl der TeilnehmerInnen akzeptiert wurde.

Diese Herangehensweise, die Themen auf möglichst breiter Ebene von den teilnehmenden OrganisationsvertreterInnen bestimmen zu lassen und nicht durch ein wie immer geartetes Komitee von RepräsentantInnen, zeichnete auch das Treffen der Programmgruppe des ESF aus, das am 10.6. in Rom, Italien, tagte. In einem etwas langwierigen Diskussionsprozess wurden, Punkt für Punkt, Vorschläge für eine breite Palette von insgesamt 15 Konferenzen diskutiert, die in Florenz stattfinden sollen. Den Ausgangspunkt dafür bildeten die drei vom italienischen Vorbereitungskomitee vorgeschlagenen thematischen Hauptachsen: (Neo-) Liberalismus, Krieg/Frieden und Rechte/Demokratie. Innerhalb jeder dieser Achsen wurden jeweils fünf Konferenzen vorgeschlagen, die sowohl die Analyse (Kritik) als auch die Alternativen zu jedem Thema abdecken sollen. Relativ allgemeine Themen wie z.B. „Die Rolle der EU im globalen Machtspiel zwischen WTO, FMI und Schuldenspirale“ kommen dabei ebenso zu Zug wie eine spezifische Frauen-, Osteuropa, Medienkonferenz oder eine riesige Diskussionsveranstaltung zur Erarbeitung eines Europäischen Katalogs der Sozialen- und Bürgerrechte.

Tagung der österreichischen Friedensbewegung

FORUM.FRIEDEN&GEWALTFREIHEIT – ÖSTERREICH #1 »WIDERSTAND DEM GLOBALEN KRIEG – ALLIANZEN FÜR DEN FRIEDEN BILDEN« ORT: UNIVERSITÄT GRAZ

Samstag, 26. Oktober 2002

13.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

14.00 Uhr: »Friedensbewegungen und der Prozeß der Sozialen Foren«
Samir Amin, Mitglied des Internationalen Beirates des Weltsozialforums Porto Alegre (in englischer Sprache mit Übersetzung) • Hildegard Goss-Mayr (Int. Versöhnungsbund) oder Karin Küblböck (ATTAC-Öst) Einleitung zum Thema

(Kaffeepause)

16.00 bis 18.00 Uhr: Arbeitskreise

- A** Integrativer Arbeitskreis zu Friedensbewegungen und der Prozeß der Sozialen Foren, mit Samir Amin (in engl. Sprache).
- B** Werner Ruf (Politologe, Uni Kassel): Globale Zurüstung zum Krieg – zur Neuen Weltordnung im Gefolge des 11. September.
- C** Claudia von Werlhof (Uni Innsbruck): Globalisierungskritik aus feministischer Sicht.
- D** Strategien gegen den globalen Krieg am Beispiel der Friedensbewegungen in Israel und Palästina – mit ReferentInnen aus Israel/Palästina
- E** 500.000 Tote jährlich und wer trägt die Verantwortung? – Fakten zur Analyse der verheerenden Folgen von kleinen und leichten Waffen. Österreichs Anteil daran und sein möglicher Beitrag zu einer Prävention (Österreichische MedizinerInnen gegen Gewalt und Atomgefahren – IPPNW-Öst.)
- F** Die Einrichtung von European Peace Corps als zivile Alternative zu militärischem peace-keeping bzw. peace-enforcement (Pax Christi)

19.30 Uhr Podiumsdiskussion: »Globaler Krieg – Globaler Widerstand: Strategien gegen die neue Weltordnung«
Mit: ReferentInnen aus Palästina/Israel, Werner Ruf, Claudia von Werlhof

Sonntag, 27. Oktober 2002

8.30 Uhr: Friedensgebet:
mit Kpl. Franz Sieder, ChristInnen f.d. Friedensbewegung

9.15 Uhr: »EU-Militarisierung, Euro-Armee, Neutralität«
Univ. Prof. Dr. Michael Geistlinger (Völkerrecht, Uni Sbg.)
Univ. Doz. Dr. Karl Kumpfmüller (Grazer Büro für Frieden und Entwicklung)

13.00–15.00 Uhr: Besprechung und Verabschiedung des Kommuniqués

alle ReferentInnen: angefragt!

VeranstalterInnen: Österreichische Friedensdienste, ARGE Wehrdienstverweigerung und Gewaltfreiheit, Friedensbüro Salzburg, Friedenswerkstatt Linz, Friedensbüro Wien, Internationaler Versöhnungsbund/Österr. Zweig, OMEGA / IPPNW-Österreich.

Das Forum.Frieden&Gewaltfreiheit - Österreich # 1 soll die erste einer jährlich einmal stattfindenden gesamtösterreichischen Tagung der Friedensbewegungen sein. Ziel ist, neben dem Austausch über laufende Vorhaben und Aktionen, von dieser Tagung weg zu gemeinsamen Kampagnen und/oder Aktivitäten zu gelangen. „Widerstand dem globalen Krieg - Allianzen für den Frieden bilden“ ist der Titel des ersten Forums. Die US-Administration hat nach dem 11. September einen „nicht-endenden Krieg“ erklärt (Vizepräsident Dick Cheney lt. Washington Post vom 7. Okt. 2001): Die Bombardierung Afghanistans ist nicht zu Ende - der Krieg der „Allianz gegen den Terror“ in Afghanistan geht weiter. Die Achse des Bösen, die Namhaftmachung des Irak als unmittelbares Kriegsziel und die anderen Drohungen der Kriegsherren - auch der EU-europäischen - im globalen Krieg gegen den Terror sind in guter Erinnerung. Israels Kriegszüge gegen palästinensisches Gebiet im Schatten des 11. September und die Aufrechterhaltung der Besatzung kreieren eine bedrohliche Lage in der Region. Der Widerstand gegen den Krieg muß global sein und die Allianzen gegen den Krieg werden über die „klassischen“ Friedensbewegungen hinausgehen - die Kooperation mit den sich gegen das neoliberalistische Projekt wendenden globalisierungskritischen Kräften ist im Widerstand gegen den Krieg unumgänglich.

Andreas Pecha, Friedensbüro Wien